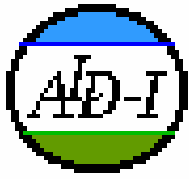


Dieter Kattenbusch



und

VIVALDI

und die Segnungen der akustischen Sprachgeographie

Die italienische Dialektlandschaft ist durch zwei imposante Sprachatlaswerke bereits in hohem Maße dokumentiert: zum einen durch den AIS, dessen Datenmaterial im Wesentlichen in den 1920er Jahren von Paul Scheuermeier (Norditalien), Gerhard Rohlfs (Süditalien) und Max Leopold Wagner (Sardinien) erhoben wurde,¹ und zum anderen durch den ALI, dessen Datenerhebung sich über vier Jahrzehnte (1925-1964) erstreckte und mit dessen Publikation erst vor wenigen Jahren begonnen wurde.² Beide Werke stellen eine beeindruckende Informationsmenge zur Verfügung und sind für den an diatopischer Variation interessierten Linguisten genauso nützlich wie für den Sprachhistoriker³ und Etymologen⁴. Dennoch hätte mancher Nutzer gerne detailliertere Informationen über die dialektale Variation zwischen den relativ weit (beim AIS bis zu 70 km) von einander entfernten Punkten. Während man diesem Bedürfnis in Frankreich bereits mit einem flächendeckenden Netz von Regionalatlanten Rechnung getragen hat, sind in Italien erst einige wenige Regionalatlanten erschienen oder im Entstehen begriffen.⁵

Zu ihnen gehört auch der von Hans Goebel konzipierte und realisierte Ladinische Sprachatlas ALD⁶, dessen Untersuchungsgebiet weit über den dolomitenladinischen Sprachraum hinausgeht (vgl. Abb. 1). Bei einem der ab Ende der 1980er Jahre in San Martin de Tor (Sankt Martin in Thurn, Südtirol) regelmäßig stattfindenden Arbeitstreffen der ALD-Mitarbeiter, auf denen eine Reihe von Problemen (von der Aufnahmepragmatik bis hin zu Fragen der Transkription) diskutiert und zumeist zumindest ansatzweise gelöst wurden, wurde der Vorschlag gemacht, wenigstens einen Teil des umfangreichen auf Tonbändern - und später Kassetten - gespeicherten Tonmaterials dem

¹ AIS = Karl Jaberg & Jakob Jud: *Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz*, 8 Bände, Zofingen 1928-1940. Aufgenommen wurden die Dialekte von 405 Ortschaften. Das Gesamtwerk umfaßt 1705 Atlaskarten.

² ALI = Istituto dell'Atlante linguistico italiano, Centro di ricerca dell'Università degli studi di Torino: *Atlante Linguistico Italiano*, Opera promossa dalla Società Filologica Friulana "G. I. Ascoli", diretta da M. G. Bartoli et al., materiali raccolti da Ugo Pellis et al., redatto da L. Massobrio et al., Roma (Istituto Poligrafico e Zecca dello Stato) 1995ff. - Das Punktenetz ist mit rund 1000 Orten erheblich dichter, das Questionnaire wesentlich umfangreicher als beim AIS. Informationen zum Projekt des ALI sind leicht zugänglich unter www.atlantelinguistico.it.

³ Ohne die Materialien des AIS wäre G. Rohlfs vermutlich nicht in der Lage gewesen, seine *Historische Grammatik der italienischen Sprache und ihrer Dialekte* (3 Bände, Bern 1949-54) zu verfassen.

⁴ Vgl. z.B. das von Max Pfister herausgegebene *Lessico Etimologico Italiano* (Wiesbaden 1984ff.), das zahlreiche Verweise auf AIS und ALI enthält.

⁵ Erwähnt sei hier der bereits fertiggestellte ASLEF: Giovan Battista Pellegrini: *Atlante storico-linguistico-etnografico friulano*, 6 Bände, Padova 1972-1986.

⁶ ALD = Hans Goebel: *Atlante linguistico dl ladin dolomitich y di dialec vejins*, 1^a pert, 4 Bände (884 Karten) + 3 Indexbände, Wiesbaden 1998.

künftigen Benutzer des gedruckten Werkes zugänglich zu machen. Die Vervielfältigung in Form von Tonbändern oder Schallplatten wurde aus verschiedenen Gründen verworfen.⁷ So kam die gerade im Aufschwung begriffene Speichertechnik der CD zum Einsatz. Entgegen unseren anfänglichen Befürchtungen, selbst eine Auflage von wenigen hundert Stück sei wegen zu hoher Produktionskosten nicht realisierbar, stellte sich heraus, dass die Herstellung einer CD zum damaligen Zeitpunkt mit rund 20 ÖS bzw. 3 DM im Vergleich zum Verkaufspreis kommerzieller Musik-CDs erstaunlich billig war. So entstand ein erster Prototyp eines "sprechenden Sprachatlas".⁸ Die CD wurde als Anlage zum Arbeitsbericht 5 des Projekts der *Ladinia* (Band 14, 1990) beigegeben. Sie enthält Tonproben für drei Stimuli ("la catena", "egli chiama", "la chiesa") in 98 verschiedenen Dialekten des Untersuchungsgebiets.

Das Speichermedium CD-ROM eröffnete weitere Möglichkeiten: so war es jetzt möglich, sämtliche Einträge aller 21 ladinischen Ortschaften des ALD-I (immerhin rund 18.500 Tondateien) auf 3 CD-ROM akustisch verfügbar zu machen. Der Nutzer kann nach Belieben aus der Ortsliste und der Stimulusliste wählen und so sein ganz individuelles Menü zusammenstellen. Die Tondateien sind selbstverständlich beliebig oft abhörbar; Welch enorme Erleichterung das bedeutet, weiß jeder, der einmal versucht hat, Dialektaufnahmen vom Band zu transkribieren. Inzwischen - der technische Fortschritt macht's möglich - sind alle Daten auf **einer** DVD versammelt.⁹

Während des Bamberger Romanistentages 1991, bei dem Hans Goebel seinen "sprechenden" ALD erstmals einem größeren romanistischen Fachpublikum vorstellte, wurde von Roland Bauer und Dieter Kattenbusch die Idee geboren, die gesamte Dialekt- und Sprachenvariation Italiens exemplarisch akustisch aufzuzeichnen. Der AIS stellt zwar eine enorme Datenmenge zur Verfügung (der erste Band des ALI war damals noch nicht erschienen), doch authentisches Tonmaterial, das besonders im Rahmen dialektologisch ausgerichteter universitärer Lehrveranstaltung von großem Nutzen wäre, ist kaum verfügbar, sieht man einmal ab von den für diese Zwecke kaum hilfreichen Schallplatten, die den einzelnen Bändchen der *Profilo*-Reihe¹⁰ beigegeben sind, oder privaten Tonbandaufnahmen der jeweiligen Dozenten. In Anlehnung an den von italienischen Linguisten des öfteren als ALDI zitierten ALD-I schlug R. Bauer für unser Vorhaben eines "Akustischen Sprachatlas Italiens nach Regionen" das Akronym *VIVALDI* vor, das sich aufschlüsseln läßt in *VIVAio Acustico delle Lingue e dei Dialetti d'Italia* (s. Abb. 3).

In jeder Region Italiens werden mindestens 10 Ortsmundarten aufgenommen und die Tondateien auf CD-Rom gespeichert - und inzwischen auch im Internet (www2.hu-berlin.de/Vivaldi) bereit-

⁷ Zum einen hätte es einen immensen Materialaufwand und somit enorme Kosten (für den Käufer) bedeutet, zum anderen wäre eine direkte Vergleichbarkeit der Tondokumente nicht gegeben gewesen, da ohne größeren technischen Aufwand, der bestenfalls in einem Tonstudio zu verwirklichen wäre, Bänder bzw. Platten nur sukzessive abgehört werden können. Außerdem läßt bei beiden Tonträgern die Qualität mit der Zeit nach: bei Tonbändern infolge nachlassenden Magnetismus, bei Platten aufgrund der Abnutzung durch die Nadel.

⁸ Roland Bauer: *ALD I - CD. 98 Tonproben zum ALD I*, Salzburg 1991 (*Ladinia* 14, 1990).

⁹ Weitere Informationen zum ALD sowie zu den Bezugsmodalitäten von CD-ROM bzw. DVD unter www.sbg.ac.at/rom/people/proj/ald/ald_home.htm.

¹⁰ *Profilo dei dialetti italiani* (ed.: Centro di Studio per la Dialettologia Italiana/Consiglio Nazionale delle Ricerche), Pisa. Neben einem einführenden Band von G.B. Pellegrini (*Carta dei dialetti d'Italia*, 1991, mit Karte) gibt es eine Reihe regionenbezogener Textbände mit jeweils einer Schallplatte.

gestellt. Um eine Vergleichbarkeit mit den Daten des AIS zu ermöglichen, stimmen die ausgewählten Orte im wesentlichen mit den "Punkten" des AIS überein; darüber hinaus werden im AIS nicht berücksichtigte Minderheitensprachen (wie z.B. das Katalanische in Alghero auf Sardinien) oder Stadtdialekte (wie z.B. die Mundart von La Spezia in Ligurien) einbezogen. Auch der rund 350 Stimuli umfassende Fragenkatalog richtet sich im großen und ganzen am Questionnaire des AIS aus; es wurde darauf geachtet, dass alle im Lateinischen vorhandenen Laute und Lautkombinationen in den Etyma der Stimuli vorkommen, so dass es möglich wäre, für jeden dargestellten Dialekt - zumindest in groben Zügen - eine historische Lautlehre zu erstellen. Neben den größtenteils nach phonetischen Kriterien ausgewählten Stimuli gibt es - in geringerem Umfang - Stimuli, mit denen lexikalische (wie z.B. die Frage nach den Bezeichnungen für "Mädchen" und "Junge" verschiedenen Alters), morphologische (Artikel etc.), syntaktische Phänomene (z.B. Tempus: "Se l'avessi saputo sarei venuto") aufgespürt werden sollen. Darüber hinaus wird in jedem Ort der Text der "Parabola del figliol prodigo" ("Gleichnis vom verlorenen Sohn") aufgenommen.

Bisher (Herbst 2003) auf CD-ROM verfügbar und im Internet¹¹ abrufbar sind die Daten der Regionen Sizilien (12 Aufnahmen), Sardinien (15 Aufnahmen) und Ligurien (13 Aufnahmen). Nach Auswahl einer Region auf der Homepage des Projekts lassen sich die einzelnen Bereiche der Stimulusliste aktivieren, wonach ein konkreter Stimulus ausgewählt werden kann. Danach öffnet sich die Karte der ausgewählten Region mit den Ortsnamen sowie - unterhalb der Karte - eine Liste mit Transkriptionsvorschlägen (Abb. 4 und 5). Bewegt man auf der Karte den Cursor über einen Ortsnamen, wird die Transkription mit dem dazugehörigen Tondokument aktiviert. Durch Mausklick auf eine Transkription in der Transkriptionsliste kann ebenfalls das Abspielen der entsprechenden Tondatei ausgelöst werden.¹²

Die Transkriptionen sind projektintern in Excel-Tabellen gespeichert (vgl. Abb. 6), über die auch ein Zugang zu den Sonogrammen¹³ der Aufnahmen möglich ist, was die Transkription erheblich erleichtert. Abb. 7 zeigt das Sonogramm für [u bɛkku] "il becco" in Noli (Westligurien). Deutlich sichtbar sind die Vokale (starker Ausschlag), klar erkennbar ist auch der intervokalische Okklusiv (geringer Ausschlag in der Mitte des Sonogramms). Hier ist eindeutig eine Geminata mit einer Länge von ca. 270 Millisekunden erkennbar, die im Sonogramm mit Hilfe des Cursors gut abgrenzbar ist (vgl. Abb. 8). Erheblich kürzer dagegen derselbe - nicht geminierte - Okklusiv in [a ká] "la casa" (vgl. Abb. 9) mit rund 140 Millisekunden.

Bei quantitativen Fragen ist das Programm eine wertvolle Hilfe,¹⁴ ebenso bei der Frage nach der Sonorität (stimmlose Konsonanten rufen einen geringeren Ausschlag im Sonogramm hervor als

¹¹ Für die Erstellung der Homepage und der hierzu erforderlichen elektronischen „Infrastruktur“ sowie die Lösung zahlreicher technischer Probleme danke ich Carola Köhler (Berlin) und Marcel L. Müller (Freiburg).

¹² Auf die Transkription der "Parabola del figliol prodigo" wurde bewusst verzichtet. Die Aufnahmen weisen zahlreiche durch die Sprechgeschwindigkeit bedingte Assimilationen - und somit Abweichungen von der Norm des Dialekts - auf, so dass eine Transkription nicht sinnvoll erscheint. Sie sind aber ein ideales Rohmaterial zur Demonstration von im Satzkontext auftretenden phonetischen Phänomenen (z.B. Reduktion von Vokallänge, Degeminierung von Geminaten, Sonorisierung intervokalischer Okklusive u.v.m.).

¹³ Die Tondateien basieren auf dem Programm GoldWave, einem „digital audio editor“ für Windows (www.goldwave.com).

¹⁴ Natürlich ist die Länge eines Lautes nicht absolut zu sehen: Zu berücksichtigen sind immer auch Sprechgeschwindigkeit und lautlicher sowie syntaktischer Kontext.

stimmhafte); Entscheidungen bei Fragen der Lautqualität (Öffnungsgrad von Vokalen; Artikulationsstelle von Sibilanten etc.) kann einem das Programm leider nicht abnehmen. Hier ist nach wie vor die Erfahrung des Dialektologen gefragt - dennoch: die Möglichkeit der Eingrenzung lautlicher Phänomene, also des Hörens einzelner segmentierter Laute (und das beliebig oft!), erleichtert die Entscheidung - wie den gesamten Transkriptionsprozess - enorm!

Anhang

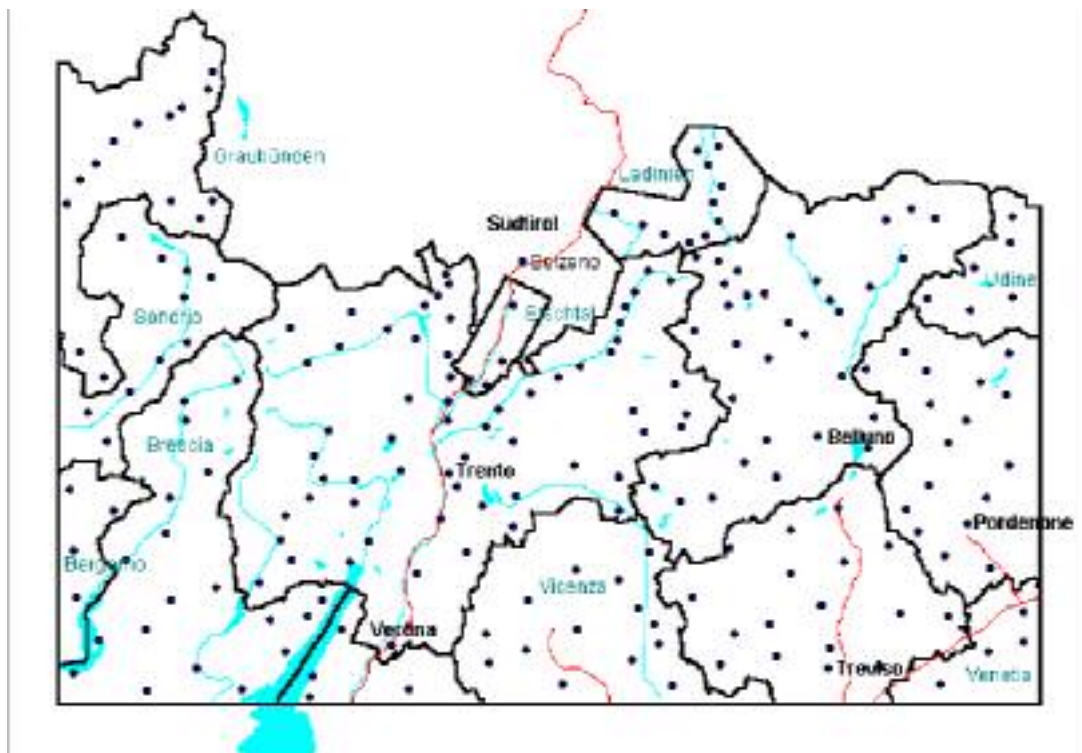


Abb. 1: Das Untersuchungsgebiet des ALD-I mit 217 Meßpunkten

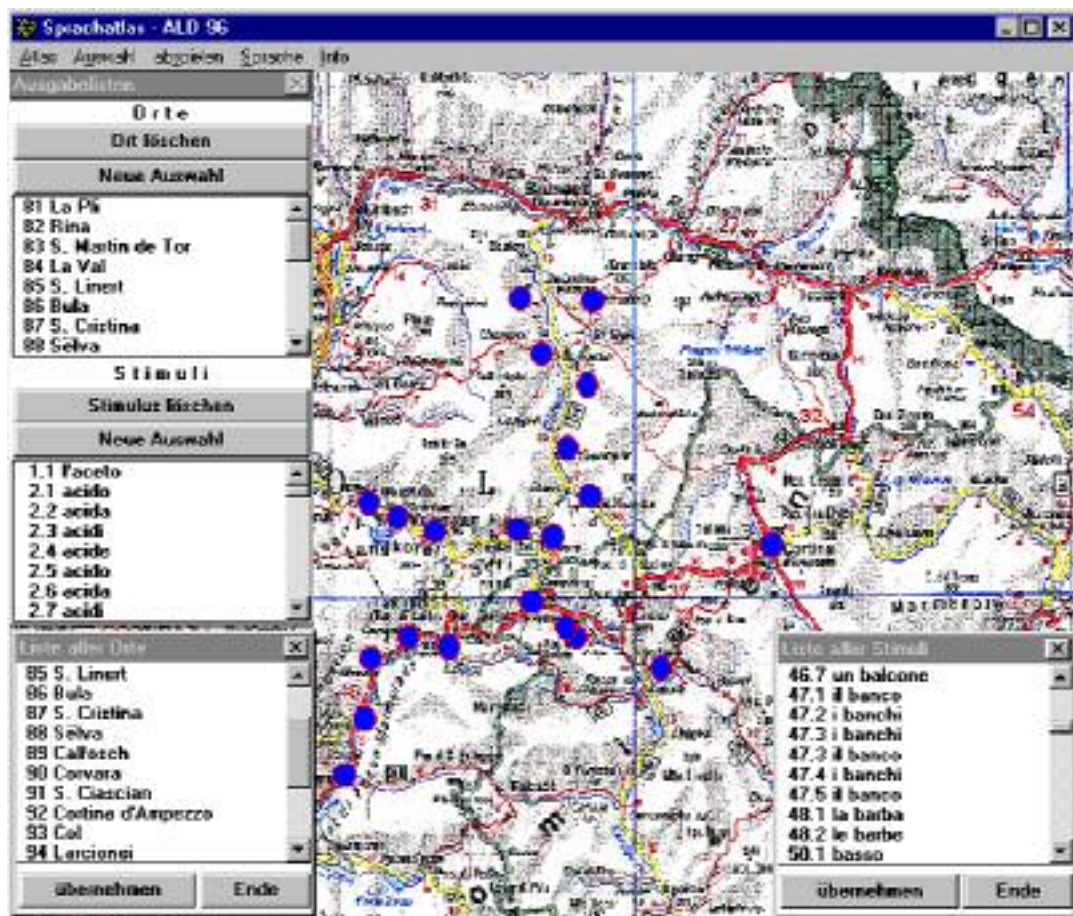


Abb. 2: Grundkarte des "sprechenden" ALD-I mit Auswahlfenstern



Abb. 3: Homepage von VIVALDI



Abb. 4: Grundkarte von VIVALDI Sicilia mit Stimulusliste

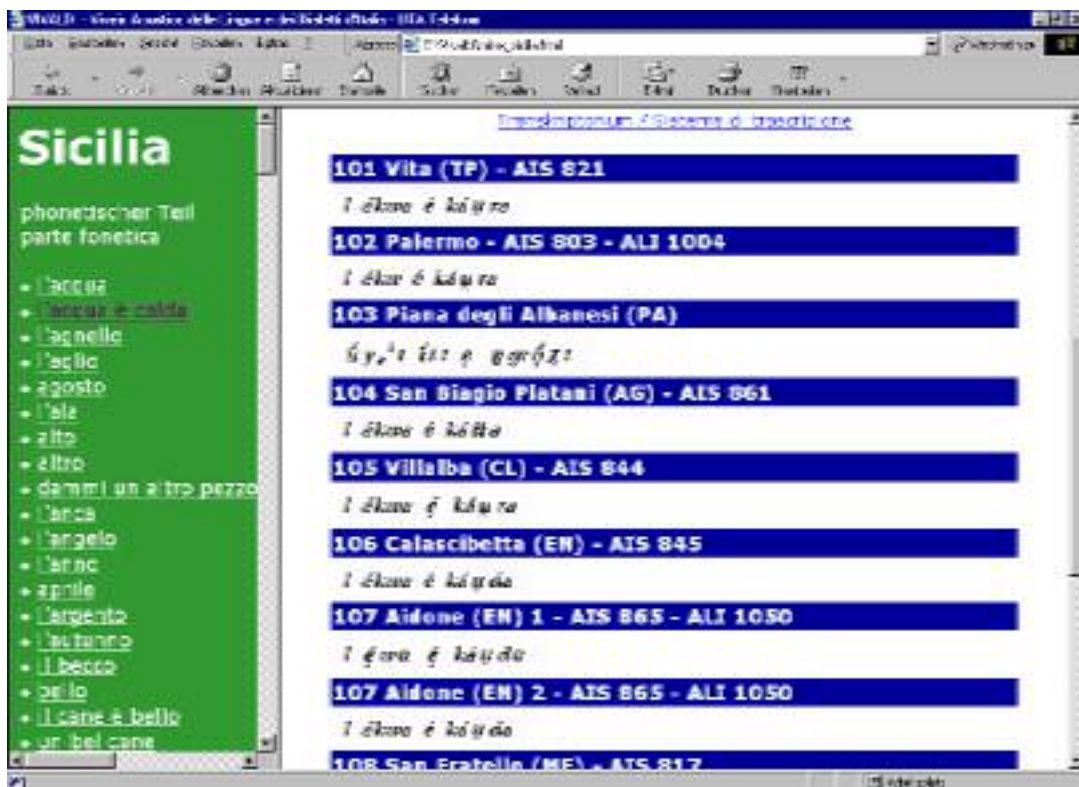


Abb. 5: Transkriptionsliste für "l'acqua è calda" (VIVALDI Sicilia)

Code	Dialect	Transcription
1	101	akwa
2	102	akwa
3	103	akwa
4	104	akwa
5	105	akwa
6	106	akwa
7	107	akwa
8	108	akwa
9	109	akwa
10	110	akwa
11	111	akwa
12	112	akwa
13	113	akwa
14	114	akwa
15	115	akwa
16	116	akwa
17	117	akwa
18	118	akwa
19	119	akwa
20	120	akwa
21	121	akwa
22	122	akwa
23	123	akwa
24	124	akwa
25	125	akwa
26	126	akwa
27	127	akwa
28	128	akwa
29	129	akwa
30	130	akwa

Abb. 6: Ausschnitt der Excel-Tabelle für Sardinien

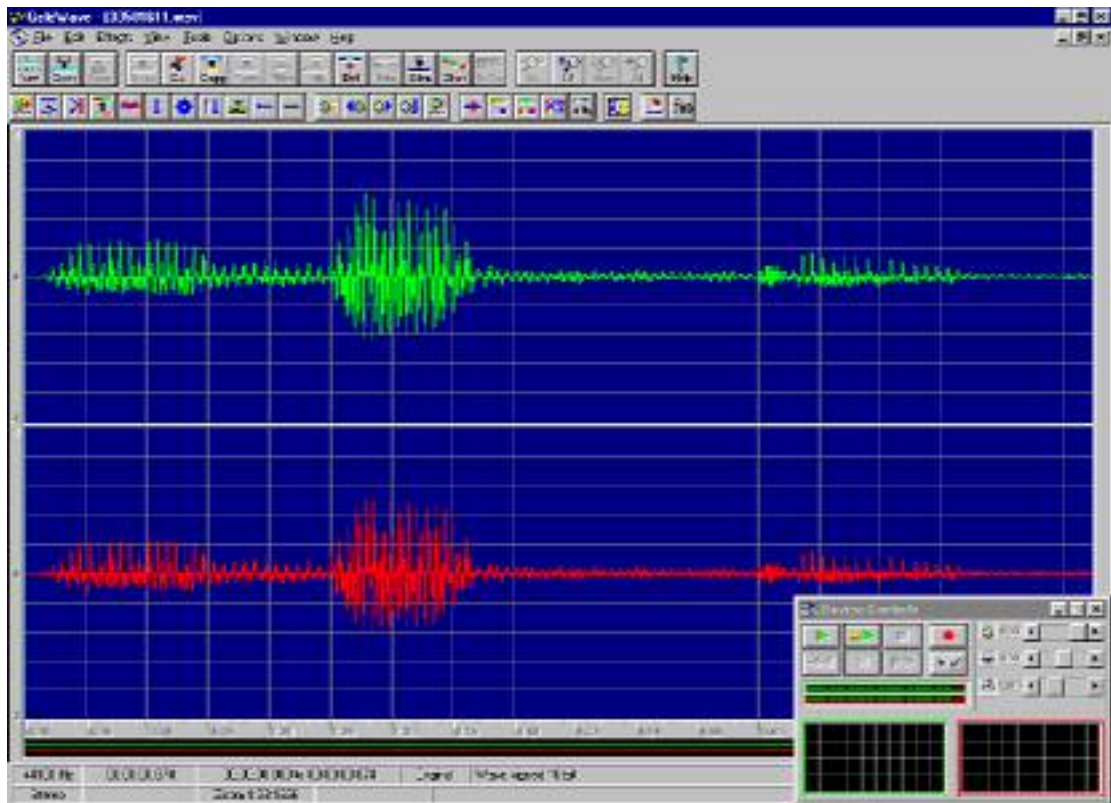
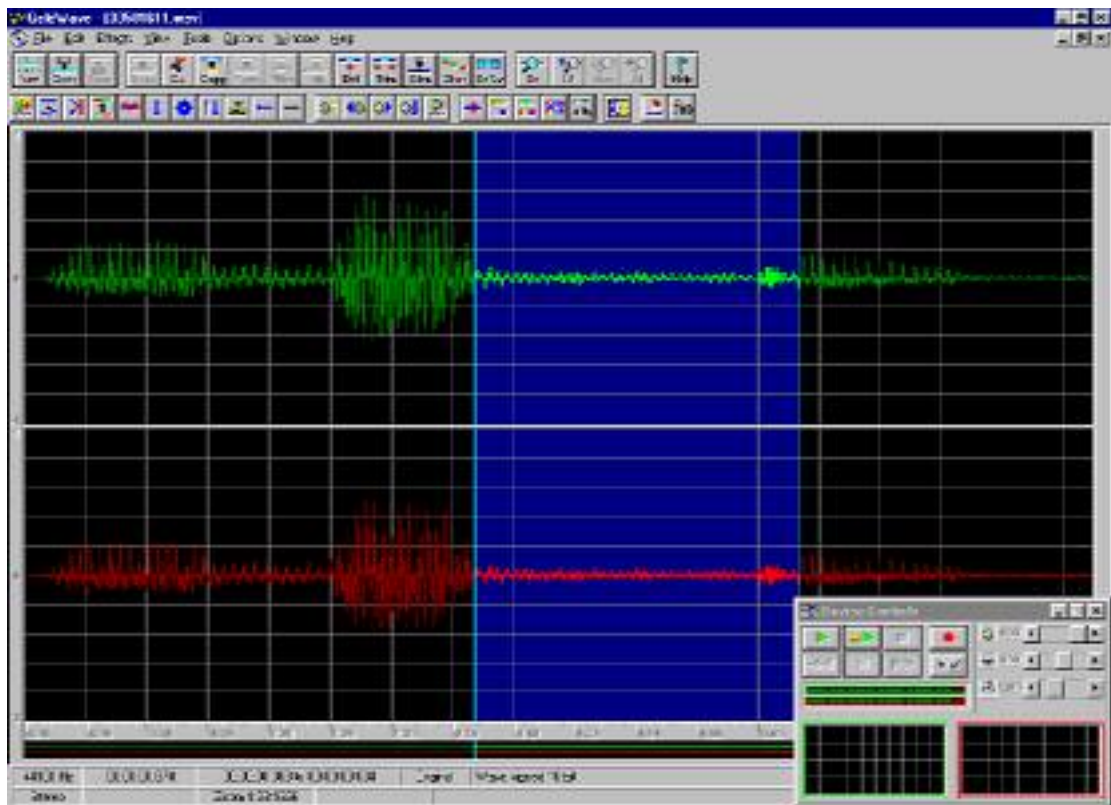
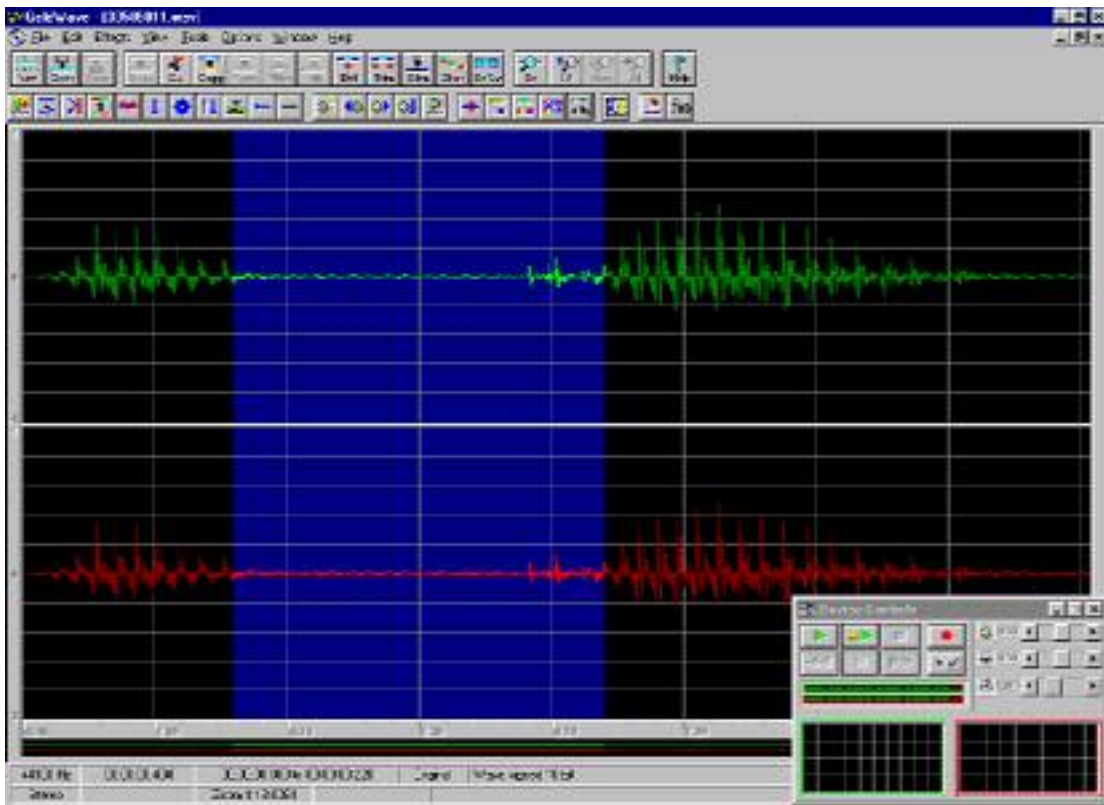


Abb. 7: Sonogramm für [u bɛkku] "il becco" in Noli (Westligurien)



266 Millisekunden

Abb. 8: Durch Cursorbewegung eingegrenzter Bereich der Geminaten (kk) in [u bɛkku] "il becco" (Noli); die Dauer des eingegrenzten Bereichs ist in der Leiste unterhalb des Sonogramms ablesbar.



140 Millisekunden

Abb. 9: [k] in [a ká] "la casa" (Noli, Westligurien)

